11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 6 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 8. Januar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Der Zustand der Buren unter De Wet.

Eine englische Dame, welche soeben aus der Kapkolonie in Holland eingetroffen ist, überbrachte einer friesischen Familie folgenden Brief ihres Sohnes:

Mehr und mehr Stimmen erheben sich in den Kommandos, welche darauf dringen, nach Süden, in die Kapkolonie zu ziehen. Denn hier macht es Einem kein Vergnügen mehr zu kämpfen, da die Engländer überall, wo gekämpft wurde, Alles dem Boden gleich machen. Ich bin fest überzeugt, daß im neuen Jahr verschiedene Kommandos in der Kolonie, in Natal und Griqualand herumschwärmen werden. Groß werden diese Kommandos nicht sein, denn wir verteilen uns gegenwärtig in kleine Haufen, welche jedoch dermaßen Fühlung mit einander haben, daß in kurzer Zeit ein paar Hundert beisammen sind, um „Koaki", sobald er von einem Ort zum andern schleicht, wie Bracken ein Wildschwein, bei den Ohren zu nehmen. Wir haben damit folgende Absicht: 1. wollen wir uns nicht fangen lassen, 2. werden wir nicht so leicht totgeschossen und 3. haben wir stets Chance, mit dem Feinde in Berührung zu kommen. Auf solche Weise können wir im Feld noch recht alt werden. Daß der Krieg wegen Mangel an Lebensmitteln beendet werden wird, ist bei unserer geringen Stärke nicht wohl anzunehmen. Ein paar hundert Buren finden überall für ein paar Tage Mundkost. Und wenn die Engländer Transvaal und Oranje-Vrystaat platt gebrannt haben, dann gehen wir einfach nach dem Süden und leben auf Kosten der englischen Unterthanen. Patronen haben wir in Hülle und Fülle. Ich höre, daß in Transvaal die Mauserpatronen alle sind und daß, zum großen Aerger der Engländer, die Buren mit Martini Henry schießen, welche besser töten als das gnädige Mauser. Viele unserer Leute benützen aus diesem Grund das Martinigewehr, obgleich das Mauser leichter ist und weiter schießt; letzteres ist kein Vorteil mehr, da wir unsere Kanonen vergraben haben. Von den Martini-Patronen sind noch 40 Millionen vorrätig; schade, daß das Pulver nicht rauchlos ist.

Auch in Veystaat ist noch viel Munition; wohl hat jedes Kommando nur einen oder zwei Maulesel-Trolleys (sämtliche Ochsenwagen sind abgeschafft), die mit Munition beladen sind, aber es sind überall Patronen in Hülle und Fülle vergraben.

Und dann bleiben uns auch noch die erbeuteten Lee-Metford-Gewehre mit Patronen übrig. Im Jahre 1880 hatte bei Ausbruch des Krieges jeder Bur nur 4 Patronen; nach einigen Gefechten jedoch gab es solche im Ueberfluß.

Mit unseren Kleidern allerdings siehts traurig aus. Wir ziehen den gefangenen Tommys wohl immer ihre Kleider aus, aber das Zeug taugt nicht viel; dafür sorgen die Armeelieferanten. Die Tommys thun uns ja recht leid, wenn sie im Hemd den Marsch mit ihrem Knox antreten müssen, aber wir können doch nicht ohne Hosen zu Pferde sitzen. Es sieht wirklich komisch aus, wenn die ausgekleideten Tommys im Gänsemarsch ihrem Lager zusteuern; sie sehen dann wirklich aus wie eine Herde Gänse. Merkwürdig, daß keiner von ihnen Strümpfe trägt. Da ich solche schon seit acht Monaten entbehre, suche ich eifrig danach; aber wie viele Tommys ich auch schon die Stiefel habe ausziehen lassen, ich kann keine finden . . .

* * *

Seit Wochen hört man aus dem Kaplande nur von dem **unaufhaltsamen Vordringen der Buren** nach allen Richtungen der Kolonie; sie haben sich jetzt thatsächlich der Hauptstadt bis auf etwa 13 deutsche Meilen genähert. Daß dadurch die Lage der Engländer immer bedrohlicher wird, ist auch so recht aus folgender Meldung zu ersehen:

London, 7. Jan. Nach einer Kapstadter Depesche des „Daily Mail" ist die unverzügliche Entsendung einer ansehnlichen Verstärkung der britischen Truppen niemals notwendiger gewesen als gerade jetzt. Da etwa 90 000 Mann englischer Truppen allein zum Schutze der Verbindungslinien und der Eisenbahnen erforderlich seien, so gedenkt Lord Kitchener **weitere 60 000 Mann**, abgesehen von den in Südafrika ausgehobenen Streitkräften, zur Verstärkung heranzuziehen.

* * *

Neue Gefechte.

London, 7. Jan. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria meldet: Oberst Babington hatte ein Gefecht mit den Kommandos Delareys und Steenkans bei Naauwpoort. Der Feind, dessen Verluste auf 20 Tote und Verwundete geschätzt wird, wurde gezwungen, sich zurückzuziehen. Die britischen Verluste sind noch nicht bekannt, Kommandant Duprey wurde gefangen genommen.

In Heilbronn angekommene Verwundete berichten, eine zum General Knox gehörende 120 Mann starke Abteilung geriet in der Nähe von Lindley mit einer stärkeren Abteilung des Feindes in ein Gefecht. Oberstleutnant Zing, zwei Offiziere und 15 Mann sind tot; 20 Mann wurden verwundet.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Der Kaiser wird sich vom Neuen Palais zur Beisetzung des verstorbenen Großherzogs nach Weimar begeben und dann direkt nach Berlin zurückkehren. Der Verstorbene war bekanntlich der Bruder der Kaiserin Augusta und Großonkel des jetzigen Kaisers. Die Beisetzung findet am Freitag mittag statt.

Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert ließen durch den Kapitänleutnant Ammon die in Plön eingetroffenen beim Untergang der „Gneisenau" geretteten Schiffsjungen Eggert und Hoeck zu sich kommen. Beide mußten den Prinzen ihre Erlebnisse erzählen und wurden dann zur Tafel geladen.

Dem Reichstag ist eine Eingabe des Rechtsschutzverbandes deutscher Photographen zugegangen, worin um eine Abänderung des Gesetzes, betreffend den Schutz der Photographieen gegen unbefugte Nachbildung, vom 10. Januar 1876 gebeten wird. Es soll im Gesetz zum Ausdruck gebracht werden, daß das im Bilde liegende geistige Eigentum des Verfertigers nicht zur Einnahmequelle eines dritten wird, der weder mit dem Hersteller des Bildes, noch mit der Person der Portraitierten identisch ist; außerdem soll die bisherige 5jährige Schutzfrist verlängert werden. Der Verband hat zur Unterstützung seiner Eingabe und in Anbetracht der morgen im Reichstage beginnenden Beratungen über das Urheber- und Verlagsrecht eine Ausstellung von photographischen Apparaten aller Art in der Wandelhalle des Reichstages veranstaltet.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 8. Januar.

*□ **Zur Denkmals-Errichtung für Kaiser Friedrich.** Durch das Entgegenkommen des Herrn Bankdirektors R. Siekmann hat die Westfälisch-Lippische Vereinsbank in Herford das Amt des Schatzmeisters für das Komitee für die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals freundlichst übernommen. Bis jetzt wurden vom Komitee Spenderlisten an alle Hotels und Gastwirtschaften sowie an alle Vereine versandt; in verschiedene Listen wurden schon namhafte Beiträge gezeichnet. Wie wir vernehmen, gedenkt das Komitee über die jetzigen Eingänge und Zeichnungen der Beiträge durch die Tagesblätter zu quittieren und zwar durch Angabe der Anfangsbuchstaben der betr. Spender. In die in unserer Redaktion ausliegende Spenderliste zeichneten Verlag und Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" 150 Mk.

*Ψ **Zur Wetterlage.** Das intensive Hochdruckgebiet, welches in diesen Tagen über Zentral-Europa lagerte, hat an Höhe verloren und ist wesentlich nach Nordost-Europa verschoben. Infolgedessen ist der Luftdruck hier heute früh auf 759mm zurückgegangen. Auch ist infolge des Umschlags des Windes nach SO eine wesentliche Kälteabnahme zu verzeichnen. Das Thermometer fiel in der Nacht auf −9,9°, während die Frühtemperatur um 1 Uhr nicht mehr als −4,8° und die Mittagstemperatur gar nur noch −1½° betrug. Der Frost, welcher sich gestern wieder verschärft hatte, ist im allgemeinen etwas gelinder geworden. Berlin meldet 12°, Hannover 11°, Frankfurt a. M. 11°, Metz 9°, Karlsruhe 8°, Chemnitz 13°, Breslau 9°, Kopenhagen 2° und Stockholm 3° Kälte.

* **Stadtverordneten-Sitzung.** Am nächsten Freitag findet wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung kommt in der vorliegenden Nummer unter der Rubrik „Amtliche Anzeigen" zur Veröffentlichung.

* **Merkverschen für Hausbesitzer.**

Vor Deinem Hause
Liegt Eis.
Streu — 's ist kein Kunststück —
Mit Fleiß
Asche darauf!
Sonst purzeln Junge und Alte,
Warte nur, balde
Purzesst Du auch!

*△ **Volksunterhaltungsabende betreffend.** Gestern abend fand in der Reichshalle eine Sitzung der Kommission für den 3. diesjährigen Volksunterhaltungsabend am 20. Jan. statt. Nach dem Kassenbericht des Vorsitzenden wurde beim vorigen Abende ein Ueberschuß von 36,83 M. erzielt. Die Einnahme betrug 155,05 M., die Ausgabe 118,22 M. Darauf wurde das Programm des bevorstehenden Abends festgesetzt. Im Mittelpunkte desselben steht die Rede des Herrn Pastor Schengberg über das 200jährige Wirken der Könige Preußens aus dem Hause Hohenzollern. Daran schließen sich 5 Lieder von 12 zu einem großen Chore vereinigten hiesigen Gesangvereinen. Zur weiteren Ausgestaltung des Abends wird auch die hiesige Turngemeinde durch Vorführung von Leistungen am hohen Pferd und Stuhlpyramiden in dankenswerter Weise beitragen. Den deklamatorischen Teil des Abends hat Herr Reuter, der auch rhetorisch begabte Vorsitzende der Turngemeinde freundlichst übernommen. Für den instrumentalen Teil wird voraussichtlich auch diesmal, wie schon öfter, das bekannte und beliebte Löhner Streichquartett sorgen. Wo solche Kräfte sich entfalten, da muß sich ein Gebild gestalten, deshalb wird auch diesmal der Erfolg nicht fehlen und der 9. Volksunterhaltungsabend wird sich hoffentlich würdig seiner Vorgänger erweisen. Der hiesige Kriegerverein wird in Corpore an der Feier teilnehmen. Auch für die Ausschmückung des Saales soll bestens gesorgt werden. Da diesmal auch wieder ein paar gemeinschaftliche Lieder gesungen werden sollen, so wird das Publikum freundlichst gebeten, sich möglichst mit Programmen, auf deren Rückseite der Text der betreffenden Lieder gedruckt ist, zu versehen. Zur Erleichterung sollen die Programme diesmal für 5 Pfg. verkauft werden. Um unliebsame Störungen zu vermeiden, wurde beschlossen, schulpflichtige Kinder unter 14 Jahren zu der Feier nicht zuzulassen.

*□ **Auf den Vortrag,** den heute, Dienstag abend 8¼ Uhr, Herr Kandidat Prein aus Löhne im Hotel „Zur Post" halten wird, weisen wir hiermit nochmals hin. Das Vortragsthema lautet bekanntlich: „Das Deutschtum in den preußischen Ostmarken".

*♂ **Der Lehrerverein Herford und Umgegend** kündigt für Mittwoch nachm. 4 Uhr eine Generalversammlung an, die wieder im Centralhotel stattfindet.

*Ψ **Der Naturheilverein** bietet am Mittwoch abend 8¼ Uhr im oberen Saale des Bürgervereins einen Vortrag, den Herr Fr. Sasum von hier über Magen- und Darmkrankheiten halten wird.

*●—● **Der Turnerbund** beschloß in seiner am Sonntag abgehaltenen Versammlung, Kaisers Geburtstag am Sonnabend, 26. d. Mts. durch einen Kommers im Vereinslokal zu begehen. Einem weiteren Beschluß zufolge findet der diesjährige Maskenball am Sonntag, 10. Februar im Bahnhofshotel statt; es wurde wieder eine ansehnliche Summe für die Prämiierung von Masken bewilligt. Der Verein konnte auch in dieser Sitzung eine Anzahl neuer Mitglieder aufnehmen.

** **Der Herforder Sachsenverein** beging, so schreibt man uns, am Sonntag im Saale des Hotels Kaiserhof sein Winterfest, bei welchem das heimatliche Weihnachtsgebäck, der sächsische Christstollen, bei hellerleuchtetem Tannenbaum verzehrt wurde. Bei allerlei scherzhaften Unterhaltungen und einer Verlosung herrschte allgemeine Gemütlichkeit, welche durch die ausgezeichnete Bewirtung des Herrn Aßhauer günstig beeinflußt wurde. Der Verein hat sich langsam entwickelt und ist bemüht, neben der Pflege der Vaterlandsliebe, seine Mitglieder in guter Weise zu unterhalten. Die Zusammenkünfte finden jeden zweiten Sonnabend im Monat im Hotel Kaiserhof statt und sind Landsleute stets willkommen.

** **Schuhmacher-Innung.** Gestern abend fand im Vereinslokale die erste Generalversammlung im neuen Jahre statt, wozu die Mitglieder ziemlich zahlreich erschienen waren. Der neue Haushaltungsplan wurde beraten und bewilligt. Es entstanden während der Debatte viele Klagen über mangelhafte Geldeinkünfte, unter andern auch, daß, so bald die Leute im Besitz von baarem Gelde sind, sie sich ihren Bedarf in den vielen Schuhläden kaufen und noch dazu von auswärts beziehen, der kleine Handwerker dagegen borgen und warten kann. Daher soll, wie man uns mitteilt, die werte Kundschaft gebeten werden, nicht so lange mit dem Vergleich der Rechnung zu zögern, dann sei es möglich, auch wieder seinen Gläubiger zu befriedigen. An die Beratungen schloß sich noch ein trauliches Beisammensein.

** **Leipziger Sänger-Abende** stehen auch für nächsten Sonntag und Montag im Bürgerverein bevor. Diesmal wird die Eylesche Gesellschaft hier Vorstellungen geben; siehe Inserat.

*□ **Pferde mit Schlitten durchgegangen.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern mittag kurz nach 1

Uhr. Dem ältesten Sohne des Herrn Kolon Schwarze, Neustädter Feldmark, waren im Gehrenberg die vor einen Schlitten gespannten Pferde durchgegangen. Die Tiere nahmen ihren Weg nach der Petersilienstraße, wo vom Schlitten ein Kind des in der Rennstraße wohnenden Schlächters Ruwe an das Gitter der Kirche geschleudert wurde. Glücklicherweise hat das kleine Mädchen keine Verletzungen erlitten; es fand sofort in der Familie des Herrn Kaufmann Reckendorf am Neumarkt hilfreiche Aufnahme und so konnte es sich nach etwa einer Stunde wieder völlig von dem Schrecken erholen. Schlimmer erging es dem Leiter des Gespanns. Derselbe wurde aus dem Schlitten auf die Petersilienstraße geschleudert; man brachte ihn in das Haus des Herrn Meyer, wo der sofort hinzugerufene Arzt, Herr Dr. Nolting, einen Oberschenkelbruch feststellte. Die Pferde konnten schließlich im Waisenhausgarten angehalten werden. Der Schlitten ist sehr beschädigt.

⁄. **Fleischkonsum.** Seit dem 1. Juli v. J. wurden im Schlachthause geschlachtet 1552 Schweine. Die amtlichen Fleischbeschauer untersuchten in derselben Zeit 1875 Schweine, die in Häusern geschlachtet worden waren und zwar verteilten sich dieselben auf die Stadtbezirke wie folgt: Innere Stadt 153, Radewiger Feldmark 560, Altstädter Feldmark 395, Neustädter Feldmark 767 Stück. Im ganzen wurden 3 finnige Schweine vorgefunden, deren Fleisch verbrannt worden ist.

A **Hiddenhausen**, 7. Jan. Ziegenzuchtverein. Den Anregungen des Herrn Landwirtschafts-Ministers, betr. Gründung von Ziegenzuchtvereinen, bringt man auch in den hiesigen Gemeinden großes Interesse entgegen. Eine vor einigen Tagen hier stattgehabte Zusammenkunft von Ziegenzüchtern behufs Besprechung über Gründung eines Vereins für das Kirchspiel Hiddenhausen hatte das günstige Resultat, daß sich ca. 30 Personen bereit erklärten, einem Verein beizutreten. In den nächsten Tagen soll die Gründung desselben vor sich gehen. Jedenfalls wird sich die Zahl der Mitglieder noch bedeutend vergrößern. Daß auf diese Weise eine Hebung der Ziegenzucht bewerkstelligt weeden kann, liegt auf der Hand, namentlich wenn der Verein recht lebenskräftig ist. Zugleich wird beabsichtigt, auch eine Versicherungskasse für Ziegen ins Leben zu rufen.

*Ψ **Enger**, 7. Jan. In der Kriegervereins-Generalversammlung, die, wie schon erwähnt, gestern nachmittag im Saale des Herrn Pörtner stattfand, wurde auch die Rechnung über das verflossene Vereinsjahr gelegt. Darnach war am 1. Januar v. J. ein Kassenbestand von 263,18 Mk.; am Schluß des vorigen Jahres betrug der Bestand der Kasse 786,53 Mk. Da 477,87 Mk. verausgabt worden sind, so ist ein Bestand von 308,66 Mk. zu verzeichnen. Davon sollen 200 Mk. in der Kreissparkasse zinsbar angelegt werden. Die gut besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Niemeyer mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den obersten Kriegsherrn eröffnet und in gleicher Weise auch geschlossen.

* **Bünde**, 7. Jan. Gerichtliches. Vor der Strafkammer hatte sich jetzt auch der Zigarrenarbeiter Friedrich Bergmann von hier zu verantworten. Derselbe hatte hier im Jahre 1899 ein Grundstück gekauft, worauf ihm Bauunternehmer ein Haus errichteten, das am 2. September v. J. schon von Bergmann bezogen worden ist. Am 15. September ist nun die Besitzung für die eingetragenen Schulden von Bergmann an seinen Bruder in Köln verkauft worden. Durch diese Manipulationen sind die Bauunternehmer und andere Gläubiger um ihr Geld gekommen. B. erhielt wegen Betruges 6 Monate Gefängnis. Diese Strafe wurde unter Anrechnung der Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

*●—● **Bünde**, 7. Jan. Vereinsjubiläum. Immer näher kommt der Tag, an welchem der im ganzen Minden-Ravensberger Gau sehr angesehene hiesige Turnverein „Westfalia“ sein 25jähriges Bestehen feiern kann. Wie schon vor längerer Zeit gemeldet wurde, ist die Feier für Sonnabend, 12. d. Mts. vorgesehen. Jedenfalls darf der Verein auch auf den Besuch von Mitgliedern auswärtiger Turnvereine sicher rechnen. Das Vereinsjubiläum wird in den Räumen des Stadtgartens abgehalten, der sich für eine derartige größere Festlichkeit vorzüglich eignet.

Salzuflen, 7. Jan. Streuet Asche! — Unfall. Der Holzwärter Nolte kam dieser Abende vor seinem Hause zu Fall und brach den Arm. Wieder einmal eine Mahnung zum Aschestreuen bei der jetzt herrschenden Glätte auf den Bürgersteigen. — Auf dem Wege zur Schule geriet die vom Herforder Wege kommende Schülerin Dora Gresse unter die Hufe eines vor einem Wagen gehenden Pferdes. Dem Kinde wurde von dem Hufe des Pferdes der linke Arm zerknickt.

Vlotho, 7. Jan. Von der Weser. Von 1,36 m über Normalpunkt ist der Wasserstand der Weser seit Mittwoch bis gestern auf 0,50 m unter Normalpunkt zurückgegangen und zwar infolge Zufrierens sämtlicher Nebenflüsse des Stromes. Bei Hameln, Nienburg und Bremen ist das Eis zum Stehen gekommen.

Bielefeld, 7. Jan. Versuchter Diebstahl. Eine Witwe, die an der Schmiedestraße eine kleine Wohnung inne hat, verließ am 4. dss. Mts. nachmittags gegen 6 Uhr mit ihrer Schwiegertochter dieselbe auf kurze Zeit, ohne die Thür abzuschließen. Als sie zurückkehrten, fanden sie ein Oberbett in der Küche auf dem Fußboden, bei weiterem Nachsehen in den übrigen Räumen sprang plötzlich ein Mann, welcher in der Wohnstube neben dem Sopha kniete, auf und lief eiligst davon. Die Frauen waren so erschreckt und aufgeregt, daß sie nicht einmal den Versuch machten, dem Flüchtigen entgegenzutreten; sie können auch keine Beschreibung der Person geben.

a **Wallenbrück**, 7. Jan. Die gestrige Zugverspätung war nicht auf eine Entgleisung der Kleinbahn zurückzuführen. Es war vielmehr auf der Strecke zwischen hier und Spenge eine Senkung des Bahnkörpers eingetreten und zwar infolge der Witterungsverhältnisse. Während die eine Seite des Bahngeleises mit Schnee bedeckt war, was eine Aufweichung des Erdreichs zur Folge hatte, war die andere, schneefreie Seite fest gefroren und mit Rücksicht auf den ersteren Umstand hatte sich das Geleise etwas gesenkt. Da dies aber vom Zugführer rechtzeitig bemerkt worden war, konnte der Beamte den Zug halten lassen, um die Bahn somit vor der Entgleisung zu bewahren. Die Passagiere mußten dann so lange warten, bis ein von Herford abgelassener Zug ankam, worauf die Weiterfahrt erfolgte. Nach etwa zweistündiger Thätigkeit war die ganze Strecke Herford-Wallenbrück wieder fahrbar.

Osnabrück, 6. Jan. Luftballon. Vier Offiziere, welche die Fahrt von Berlin bis Westbevern bei Münster i. W. in einem Luftballon des Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschifffahrt zurückgelegt hatten, trafen Sonnabend abend hier ein. Sie waren gestern morgen 1/2 10 Uhr aufgestiegen und nachmittags gegen 1/2 4 Uhr bei Westbevern glücklich gelandet, hatten also die Strecke (rund 400 Kilometer Luftlinie) in 6 Stunden durchfahren. (Es handelt sich um den Luftballon, der am Sonnabend nachmittag auch in Herford beobachtet werden konnte. Anm. d. Red.

Wald, 7. Jan. Schlechte Gehälter. Die höheren Beamten der Bürgermeisterei, u. a. der Polizeikommissar, die beiden Stadtsekretäre haben ihr Entlassungsgesuch eingereicht, weil ihre wiederholte Eingabe um Gehaltserhöhung bislang immer verworfen wurde. Man ist hier allgemein gespannt auf den Ausgang dieser Angelegenheit.

Dannenbüttel, 7. Jan. Den Tod durch Erfrieren hat hier der Maurer Heinemann gefunden, der sich in trunkenem Zustande in einer Scheune zum Schlafen niedergelegt hatte.

Hannover, 7. Jan. Ein Opfer des jüngsten Bankkrachs. Hier hat sich der Bankier Berthold Olling erschossen. Man glaubt das Motiv der That in finanziellen Schwierigkeiten infolge des jüngsten Bankkrachs suchen zu müssen.

Hamburg, 7. Jan. Großfeuer. Seit heute vormittag herrscht hier eine große Feuersbrunst in der Elbstraße. Sieben Gebäude, darunter das Wagnersche Warenhaus, sind bereits niedergebrannt. Einem Gerüchte zufolge soll eine Verkäuferin **vermißt** werden. Verletzungen der Feuerwehrleute sind mehrfach vorgekommen, doch handelt es sich in allen Fällen um leichte Verletzungen. Ein Feuerwehrmann, der auf der mechanischen Leiter stand, konnte, als er abgelöst wurde, die Leiter nicht verlassen. Er war durch das aus dem Schlauch dringende Wasser festgefroren und mußte erst durch einen Kameraden mit der Axt losgehauen werden.

Köln, 7. Jan. Zu dem Brandunglück an der Fallerstraße. In der Bürgerschaft herrscht große Empörung über das Verhalten des Geschäftsinhabers Ries, der einzig und allein nur auf seine Rettung bedacht war und seine Frau und Kinder dem furchtbaren Schicksal überließ. Bemerkenswert ist der Umstand, daß Ries in dem gegenüberliegenden Hause, wo die Leichen seiner Frau sowie seines 10jährigen Sohnes lagen, den wachthabenden Polizeikommissar bat, doch nach seinem Gelde zu sehen, welches er aus der Thekenschublade bei Ausbruch des Brandes in das hinter dem Laden befindliche Zimmer gebracht hatte. Allgemein geht die Ansicht dahin, daß Ries seine Familie hätte zuerst in Sicherheit bringen müssen, ehe er selbst an seine Rettung dachte. Es wäre ihm dies um so leichter gefallen, als die Nachbarschaft ihm eine Leiter über die kleine Mauer reichte. Auf der Unfallstelle wurden für den Briefträger Hommen, der auf so rühmenswerte Weise seine Familie gerettet hat, sofort 40 M. von mehreren Herren gesammelt. Gestern in der Sitzung der großen Karnevalsgesellschaft wurden für den wackeren Mann 116 M. gesammelt, in der allgemeinen Karnevalsgesellschaft ergab die Sammlung für die Verunglückten in der Fallerstraße 406 M.

Vermischtes.

Ueber eine erschütternde Familientragödie, die sich jüngst in Brüssel zugetragen und dort allgemeine Teilnahme hervorgerufen hat, wird geschrieben: Die bildschöne Tochter des Kaufmanns R. Potter hatte mit einem jungen Mann ein Liebesverhältnis angeknüpft und in der Hoffnung, daß die Eltern ihren Herzenswunsch erfüllen würden, den Erwählten in ihre Familie eingeführt. Da der Vater des Mädchens sich auf Reisen befand, so lernte der junge Mann nur die Mutter kennen, die ihm gleichfalls sehr zugethan war und das Verhältnis unterstützte. Als der Vater indessen von seiner Reise zurückkehrte, untersagte er aus unbekannten Gründen der Tochter den Verkehr mit dem Geliebten. Trotzdem konnte er die Neigung in dem Herzen des jungen Mädchens nicht ausrotten. Auf Drängen des Vaters reichte sie schließlich einem reichen, angesehenen Kaufmann die Hand. Doch das Glück blieb dieser Ehe fern, und als der jungen Frau eines Tages die Nachricht wurde, daß ihr ehemaliger Geliebter sich in den glänzendsten Verhältnissen befinde und noch immer auf ihre Treue baue, griff sie vor den Augen ihres Mannes zum Revolver und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Vorher hatte sie brieflich dem Vater den Grund des Selbstmordes mitgeteilt. Unter großer Beteiligung fand die Beerdigung statt. Bei der Feier nun — kaum hatte der Prediger die ergreifende Leichenrede gehalten — sank der Vater der jungen Frau, vom Herzschlag getroffen, tot zu Boden.

Auf der Jagd erschossen. Aus Allenstein (Ostpreußen) wird gemeldet: Auf einer Jagd in dem Sensburger Forst wurde der Arzt Dr. Ernst Tornau aus Korschen erschossen.

Ueber Wilddiebe in Holland berichtet die „Köln. Volks-Ztg.“: Für stroopers ist Holland ein wahres Paradies. Die Aufsicht ist nicht scharf genug, zumal, da es keine berufsmäßigen Förster giebt; ferner ist bei den Mängeln der holländischen Gesetzgebung eine Bestrafung nur in den seltensten Fällen möglich. So kommt es denn auch, daß man fast das ganze Jahr hindurch Hasen erhalten kann, und es wird nicht viele Jahre mehr dauern, bis, in Limburg wenigstens, keine Hasen mehr zu finden sind. Dort werden meistens Schlingen (daher der Name strooper, rheinländisch Ströpper, von Stroop, Schlinge eines Strickes, womit Schlingel, Galgenstrick in Verbindung zu bringen ist) gelegt, während man in der Provinz Drenthe in anderer Weise vorgeht, um Hasen und Rebhüner zu erbeuten. Die Rebhühner werden einige Tage mit Buchweizen und Gerste gefüttert und angelockt.

Fürs Album.

Ein Charakter ist ein Fels, an welchem gestrandete Schiffer landen und anstürmende scheitern.

Jean Paul.

Mira.

Roman
von H. von Schreibershofen.

46. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Gewiß nicht, ihr Geschick ist wohl kaum zu vergleichen,“ versetzte der alte Herr. „Aber gelitten haben Beide, und wir Alten, die wir des Lebens Versuchungen hinter uns haben, müssen wünschen, ihnen zu innerer Klarheit und äußerer Ruhe zu verhelfen — Beiden.“

„Aber warum Asche zum Glimmen bringen wollen!“ sagte Tante Lina, wie immer schon halb überzeugt durch ihres Mannes sanfte Vorwürfe. „Aber Esther und Mira zusammen —!“ fügte sie leise mit Kopfschütteln hinzu und nahm sich vor, ihre Trennung möglichst bald durchzusetzen. —

Soeben habe ich durch Doktor Kernhoff erfahren, daß der Onkel Julius ausgezeichnet sieht; es ist alles glänzend gelungen!“ Mit dieser Nachricht trat Saldow bei Hildegard ein.

„Gott sei Dank! Welche Freude! Und wie schön, daß Tante Lina gerade noch dazugekommen ist!“ rief sie aus.

„Ja wie gut! Nun kann er endlich abreisen, und man kommt wieder in Ruhe!“ sagte Martin mit einem Seufzer der Erleichterung.

„Ich dachte, er hätte Euch kaum sehr genirt,“ meinte Saldow, indeß Hildegard bestürzt ihrem Manne zuwinkte.

„So meinte ich es nicht aber — ich habe so allerlei über das Haus gehört — jedenfalls soll Hildegard nicht wieder hingehen.“

„Weißt Du etwas Nachtheiliges über das Haus?“ fragte Saldow.

Diese Frage setzte Hildegard in Verlegenheit, und sie wie Martin verwickelten sich in Widersprüche, die Saldow zuletzt die Meinung beibrachten, es sei kein geeigneter Aufenthalt für eine Dame und die Vorsteherin des Genesungsheims zum Mindesten etwas zweifelhaft.

Saldow hatte Berlin wieder verlassen wollen, war doch geblieben und konnte kaum einen genügenden Grund dafür anführen. Mit dem Verlassen von Horstävel war eine merkwürdige Unruhe über ihn gekommen — es war die Erinnerung an seine letzte haftige Reise nach der Riviera, die ihm die bange, peinliche Erwartung jener Zeit wieder wachrief, er konnte sie nicht abschütteln.

„Ist es noch zu früh oder kann ich Deinen Herrn schon sehen?“ fragte er Fritz, der ihm die Thür am andern Morgen öffnete. „Wie geht es denn?“

Fritz antwortete kurz und ließ, ganz gegen seine Gewohnheit, den Besuch hinein.

Saldow schritt schnell hinein — noch zwei Sekunden und dann blieb er wie vom Blitz getroffen stehen. Das graue, einfache Kleid, das weiße Häubchen ließen eine Pflegerin vermuthen, aber die das trug — Träumte er denn? — das war Mira, die Frau, die er so heiß geliebt und die sein Dasein öde und elend gemacht, sein Leben zerstört, sein Herz auf den Tod verwundet hatte! Wie eine brausende Woge stürmte die qualvolle Erinnerung an jene Zeit mit all' ihren Schrecken auf ihn ein. Er fragte sich nicht, wie sie hierherkomme, was sie hier thue, er empfand es als eine unbegreifliche, unerklärliche Frechheit, sie im Zimmer seiner Verwandten zu sehen. Und doch stammelten seine Lippen im ersten Schrecken ihren Namen! — Aber der Blick aus ihren schönen Augen rief sofort seinen ganzen Stolz wach. Er fühlte nur Zorn und Verachtung für die Falsche, Treulose, und sie konnte es auf seinem Gesichte lesen.

Ruhig ging er an ihr vorüber, als habe er sie nie gesehen, und bot Herrn von Malsrode die Hand, die dieser nur zögernd ergriff. Er hatte einen Augenblick des Alleinseins mit Mira benutzen wollen zu einer ernsten Frage, die ihm am Herzen lag — nun ging es nicht. Aber er wie Saldow standen unter dem Eindrucke einer großen Veränderung in Mira, die Saldow unbewußt fühlte, Herr von Malsrode aber klar und deutlich sah und beurtheilte. Saldow dachte bei sich, wie er je habe glauben können, sie stehe hinter Hildegard zurück.

Noch stand Mira unbeweglich in der Mitte des Zimmers, da trat Tante Lina ein und erkannte mit unsagbarem Schrecken Beide. Ihr feines Gefühl ließ sie das Richtige thun. Sie sah in Frau von Sobitten die treue Pflegerin, und als solche konnte sie mit ihr verkehren.

„Es freut mich sehr, Frau Baronin, daß mir vor unserm Weggange noch Gelegenheit wird, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre treue Pflege meines Mannes auszusprechen. Auch für die regelmäßigen Berichte über sein Befinden. — Es war sehr schwer für mich, ihn allein zu wissen.“ Das klang verbindlich, freundlich, aber streng die Grenze einhaltend gegen eine Fremde.

„Ich konnte es Ihnen nachfühlen, deshalb erlaubte ich es mir. Ich will aber nicht stören — guten Morgen!“

Mira glitt hinaus, doch draußen mußte sie sich gegen die Wand lehnen. Tante Linas förmliche Anrede hatte ihr einen Stich in das Herz gegeben. Aber es konnte ja nicht anders sein — sie war ihnen fremd — und auch Saldow — das Schlimmste war nun überstanden. Sie hatte ihn gesehen und war ruhig geblieben . . . Aber ihr liebendes Herz sagte ihr, er sehe nicht glücklich, nicht befriedigt aus. Die Falte auf der Stirn, der Zug um den Mund — O sie sprachen nicht von innerer Ruhe! Er hatte doch seinen Irrthum eingesehen und verbessert, die Frau geheirathet, die seinen Ansprüchen genügte, seiner Familie lieb und werth war. — Was sollte dieser Ausdruck von Schmerz? Hatte auch Hildegard ihn nicht befriedigt? . . . . Ein leises Geräusch erinnerte sie an die Außenwelt. — Fritz stand neben ihr und sah sie theilnehmend an. Er sagte nichts, aber unwillkürlich gab sie ihm die Hand und sagte: „Ich danke Dir!“

„Darf ich — darf ich jetzt wohl erzählen, das mich Frau Gräfin damals immer besucht haben?“ fragte er, denn es hatte ihm schon lange das Herz abgedrückt, mit seinem Herrn einmal davon zu sprechen. Aber ohne Miras Erlaubniß hatte er es nicht gewagt.

Sie sah ihn traurig, wehmütig an. „Ja, was käme wohl noch darauf an!“ und Thränen rannen über ihre Wangen.

Und Malsrodes und Saldow saßen da drinnen stumm beisammen, ohne zu wissen, daß noch keines wieder ein Wort geredet hatte. Schweigend starrten sie lange Zeit vor sich hin, so schwer drückten die Erinnerungen auf sie.

Fortsetzung folgt.

Dann streut man ihnen in Branntwein geweichte Futterkörner hin, nach deren Genuß die armen Tiere nicht mehr wegfliegen können und von den sich in der Nähe verborgen haltenden stroopers mit Stöcken getötet werden. Als Kuriosum mag mitgeteilt wrrden, daß ein Bürgermeister einer Limburger Landgemeinde mehrere Male wegen Jagdvergehens verurteilt wurde, aber trotzdem ganz vergnügt in Amt und Würden bleibt.

Winter in Italien. Auch in Italien hält der Winter mit ungewöhnlich starker Kälte seinen Einzug. In Venedig sank die Temperatur bis auf 10 Grad unter Null. Der Vesuv und die Berge von Sorrent und Amalfi sind mit flimmernder Schneedecke bedeckt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 7. Jan. Produktenbörse. In Bezug auf die Witterungsverhältnisse kann man im allgemeinen sagen, daß die Interessenten des Getreidegeschäfts, soweit sie den letztägigen Prophezeihungen Bedeutung beigemessen haben, getäuscht worden sind. Der Frost hat nicht seine ganze Schärfe behalten, aber auch der mit Rücksicht auf den Mondwechsel erwartete Umschlag ist eigentlich ausgeblieben. Allerdings ist Schneefall eingetreten, aber in so geringem Maße, daß er bei dem noch immer herrschenden Froste zum Schutze der Saaten kaum ausreichen dürfte. Unter diesem Gesichtspunkte eröffnete der heutige Frühmarkt in festerer Tendenz, wesentlich gestützt auch durch die hohen Preismeldungen aus Amerika. Mittags jedoch schwächten sich die Preise wieder ab, da Unternehmungslust fehlte und die höheren Forderungen der Abgeber erfolglos blieben. Durchschnittlich stellten sich Weizen und Roggen nomineü wie vorgestern, während Mehl auf Käufe der Provinz 10 Pfg. anzog. Bei Schluß des Verkehrs notierte Weizen eine Kleinigkeit höher. Von Futterartikeln lag Hafer fest, besonders mittlere Sorte gefragt. Mais schwach behauptet. Rüböl gab anfangs auf Paris etwas nach, schloß jedoch wieder gut behauptet. Spiritus 10 Pfg. schwächer, 70er loco 44.70 Mark.

Berlin, 6. Jan. (Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,50 Mark, Heu 5,50—7,90 Mark.

Dortmund, 7. Jan. (Städtischer Viehhof) Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 882 Stück Großvieh, 1507 Schweine, 285 Kälber und 105 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 62—66 Mark, Stiere 50—58 Mark, Kühe Ia. 60—62 Mark, IIa. 54—59 Mark, IIIa. 54—56 Mark, Schweine Ia. 54—59 Mark, Kälber das Pfd. Schlachtgewicht Ia. 70—75 Pfg., IIa. 60—70 Pfg., Schafe 55—62 Pfg. Handel in Großvieh langsam, in Schweinen und Kälbern lebhaft

Briefkasten der Redaktion.

Nach Eidinghausen. Den Bericht werden wir morgen bringen. Besten Dank.

Nach Enger. Die gewünschten Nachlieferungen der seit dem 1. d. M. erschienenen Nummern gehen noch heute ab.

Voraussichtliches Wetter.

9. Januar: Gelinder mit mäßigen südöstlichen Winden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Henriette Grotegut mit Herrn Gustav Sobbe zu Wehrendorf (bei Vlotho)-Hagen (bei Lage).

Gestorben: Frl. Luise Manhenke (65 Jahre) zu Dehlentrup.

Letzte Nachrichten.

Bürgermeister von Berlin, Brinkmann †.

Berlin, 7. Jan. Der Zweite Bürgermeister von Berlin, Brinkmann, ist heute abend in der Reitbahn infolge eines Schlaganfalles vom Pferde gestürzt. Er wurde sofort nach seiner Wohnung geschafft, wo er bald darauf verstarb.

Sieben Personen verbrannt.

Bielitz (Schlesien), 7. Jan. Auf dem Grundstück der Fabrikfirma J. G. Bartholds Söhne brach in einer Arbeiterbaracke, in der 16 Personen übernachteten, gegen Mitternacht Feuer aus. Acht Personen konnten sich retten, sieben wurden in total verkohltem Zustande als Leichen vorgefunden.

Aus Rußland.

Petersburg, 7. Jan. Der bisherige Hofmeister und Verweser des Ministeriums des Auswärtigen Graf Lamsdorf ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Die englischen Gesamtverluste im Burenkriege.

London, 7. Jan. Alle Monate wird vom Kriegsamt eine Uebersicht über die Gesamtverluste herausgegeben; die am 4. Januar veröffentlichte Uebersicht weist aus, daß bis Ende Dezember 1900 in der Schlacht gefallen, ihren Wunden erlegen und an Krankheiten gestorben sind 12158 Offiziere und Mannschaften; die Zahl der als Invaliden nach Hause geschickten Offiziere und Mannschaften beläuft sich auf nahezu 38000; die Buren haben also bis jetzt über 52000 Engländer außer Gefecht gesetzt; was die Ziffer zu bedeuten hat, wird recht klar, wenn man inbetracht stellt, daß die Kriegsstärke der Buren zu keiner Periode des Krieges höher als 45000 Mann war.

Telephonische Meldungen.

Zum Großfeuer in Hamburg.

Hamburg, 8. Jan. Bei dem Brande des Wagnerschen Warenhauses, welcher heute vormittag noch nicht gedämmt war, wurde das Personal gerettet. Der Schaden wird auf 500000 Mk. geschätzt. Der Brand ist durch Explosion eines Gasofens entstanden.

England rüstet weiter.

London, 8. Jan. 800 Dragoner haben gestern London verlassen, um sich nach Südafrika zu begeben. Weitere Truppen werden mobil gemacht.

Die Lage in der Kapkolonie.

London, 8. Jan. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, sind 3 weitere Distrikte in der Kapkolonie unter Kriegsrecht gestellt. Diese Bezirke liegen in unmittelbarer Nähe von Kapstadt.

London, 8. Jan. Die Blätter sprechen sich fortgesetzt recht besorgt über die Lage in Südafrika aus; namentlich macht das weitere Vordringen der Buren den Engländern viel Kopfzerbrechen.

Winterwetter in England.

London, 8 Jan. In ganz England herrscht enorme Kälte. Schnee fällt seit gestern unaufhörlich. Zahlreiche Todesfälle werden infolge Erfrierens gemeldet.

Influenza-Erkrankungen in New York.

New-York, 8. Jan. Hier wütet die Influenza. Mc. Kinley und Gemahlin sind ebenfalls an der Influenza erkrankt.

Für das 1. Quartal 1901
werden noch fortgesetzt von allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten Bestellungen entgegengenommen.

Ohne Reklame giebt es kein Vorwärtskommen mehr — diese allgemein bekannte Wahrheit braucht heute nur ausgesprochen zu werden, um sofort allseitiger Zustimmung zu begegnen. Hat doch jeder Geschäftsmann, der offen und hellen Blickes um sich zu schauen versteht, im täglichen Erwerbsleben unausgesetzt zahlreiche Beispiele vor Augen, daß die Reklame und als deren vornehmste und beliebteste Abart: „die Annonce" Erfolge zeitige, die sonst keinesfalls erreicht worden wären.

Die Annonce hat sich heute zu einer Bedeutung entwickelt, die das bekannte Wort Napoleons I. von der Presse als 5. Großmacht am anschaulichsten illustriert. Man vergleiche die ersten schüchternen Anfänge der Zeitungsreklame mit den heutigen Verhältnissen! Eine interessante und lesenswerte Studie über die Entstehung und Entwicklung des Zeitungs- und Reklamewesens bringt das Vorwort zu dem uns soeben zugegangenen Zeitungskatalog für 1901 der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co., Hannover, Georgstraße 22. Wir können es uns nicht versagen, von der uns freundlichst erteilten Erlaubnis zum Abdruck Gebrauch zu machen und werden in einer unserer nächsten Nummern das in der That hochinteressante Feuilleton unseren Lesern mitteilen. Um die immense Entwicklung der Publizität hat sich das erwähnte Bureau unbestreitbare und gerne anerkannte Verdienste erworben und der neue Katalog beweist jedem Kundigen auf's Neue, daß die altbekannte Firma Wert darauf legt und es versteht, ihr bald 40jähriges Renommee zu bewahren und immer weiter auszubreiten. Wir sind gewöhnt, in dem Zeitungskatalog der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co. etwas Gediegenes und Vollendetes zu erhalten und für die Neuausgabe desselben gilt das Prädikat noch in erweitertem Sinne; ist doch nicht nur die äußere Ausstattung wiederum eleganter geworden, unter Beibehaltung der erprobten Form als Schreibmappe, sondern auch der Inhalt hat eine Erweiterung erfahren und insbesondere dürfte der Kalenderkatalog, der heuer zum ersten Male dem Zeitungskatalog angefügt wurde, in Inserentenkreisen willkommen geheißen werden.

Alles in Allem: der neue Daube'sche Katalog verrät eine Summe von geistiger Arbeit, die dem Streben dieses Hauses das beste Zeugnis ausstellt.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe, die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75. Wir verweisen zur näheren Informierung auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
7. Jan.	7 vorm.	763,7	—	—	—11,8	1,5	85	1	ONO	2	—	8
	2 nachm.	762,1	—	—	—8,4	1,9	82	0	ONO	4	—	—
	9 abends.	762,0	—7,6	—14,4	—7·9	2,3	92	0	O	2	—	—

Gedenket der hungernden Vögel!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage allen meinen innigen
Dank.
Anna Eikmann.
14a

Eine freundliche Wohnung von 6 Räumen nebst Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. unter 137a.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Räumen in der Nähe des Bahnhofs zum 1. April zu vermieten. Nachzufragen in der Exped d. Bl. unter 79a.

Eine Wohnung, 2—3 Räume, in besserem Hause, Lübberthor, 2. Etage, an alleinstehende Person oder Wwe. zu vermieten. Preis 90—100 M. Zu erfragen in der Exp. d. Bl unter 139a.

Ein oder 2 gut möblierte Zimmer per sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. B. W. 102 an d. Exp. d. Bl. 112

Einf. möbl. kleines separates **Zimmer** sofort gesucht. Offerten unter W. A. an die Exp. [138a

Ein großes freundliches **Zimmer** steht sogleich oder später an einzelne Person zu vermieten. Näheres Eisgrabenstr. 301. [140a

Mehrere **Arbeiterinnen** suchen 135a
G. A. Landwermann u. Co., Papierwarenfabrik.

Für die **Wäsche- und Schürzen-Confektion** suche ich einen tüchtigen **jungen Mann,** welcher mit Zuschneiderei fachmännisch beobachten kann und richtig zu calculieren versteht.
Leonhard Tietz Köln.

2 tüchtige **Schuhmachergesellen** auf dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht, sowie einen **Lehrling** auf gleich oder Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. 146a
Aug. Barkling, Göbenstr.

Suche zu Ostern einen 115a **Malerlehrling** unter sehr günstigen Bedingungen.
H. Brinkmann, Maler, Ferd. Johannings Nachf. Ostscheidt bei Löhne.

1 Hausdiener wird sofort verlangt bei 134
L. Elsbach

Kräftige Mädchen für unsere Aufplätterei erhalten lohnende Beschäftigung. 62a
J. Elsbach u. Co. Wäschefabrik.

Suche zum 1. April ein tüchtiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn.
Frau Emilie Gohde, 71a Lübberthorwall 11.

Ein jüngeres 133a **Dienstmädchen** sucht zum 1. April
Frau Julie Edelstein, Böckerstraße.

Suche zum 1. April d. Js. ein erfahrenes **Mädchen.** 67a
Wilh. Böckelmann junior.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Mar-t-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Stenber.

Standesamt Gohfeld.

Monat Dezember 1900.

Geburten:

Ein Sohn: dem Sortierer Pahmeier-Depenbrock 109, dem Tischler Lichte-Melbergen 79, dem Landwirt Schmidt-Bischofshagen 41, dem Neubauer Kelle-Depenbrock 93, dem Cigarrenmacher Rabert-Depenbrock 1, dem Schmied Dahms-Bischofshagen 150, dem Kleinhändler Spanier-Bischofshagen 258, dem Kolon Richter-Bischofshagen 64, dem Bahnarbeiter Markmann-Bischofshagen 76.

Eine Tochter: dem Ackerer Brokamp-Jöllenbeck 23, dem Neubauer Laag-Melbergen 183, dem Maurer König Jöllenbeck 155, dem Gastwirt Böker-Bischofshagen 192, dem Malermeister Heinrichsmeier-Bischofshagen 203, dem Neubauer Fürste-Jöllenbeck 148, dem Fabrikarbeiter Sturm-Jöllenbeck 36, dem Sortierer Bringewatt Bischofshagen 237, dem Landwirt Baurichter-Bischofshagen 68, dem Kolon Büntenfeld-Bischofshagen 58, dem Neubauer Siekmann-Jöllenbeck 149, Fabrikarbeiter Schmidt-Bischofshagen 7, Handarbeiter Dickmeier-Melbergen 143, Zimmermann König-Melbergen 186, Colon Johannemeyer-Melbergen 8, 1 Totgeburt.

Eheschließungen:

Maurer Wilhelm Behrensmeier-Jöllenbeck 107 mit Marie Baurichter Depenbrock 78, Bäcker Carl Münstermann-Melbergen 1 mit der Plätterin Friederike Klostermann Melbergen 1.

Sterbefälle:

Ehefrau Koch geb. Fischer-Jöllenbeck 147 26 J., Sohn des Cig.-Abr. Wollbrink-Bischofshagen 193 4 J., Ehefrau Westerwelle geb. Brakmeier-Depenbrock 49 71 J., Marie Remmert-Bischofshagen 3 16 J. alt.

Amtliche Anzeigen.

Tages-Ordnung

zu der am
Freitag, 11. Jan. 1901,
nachmittags 3 Uhr,
stattfindenden

Stadtverordnetenversammlung.

1. Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses der Stadtverordneten. 136a
3. Ergänzungs- und Ersatzwahlen für die Kommissionen.
4. Revision der Rechnung
   a) der Stadtschulkasse f. 1899,
   b) der Kasse der höheren Mädchenschule für 1899,
   c) der Kasse betr. Erweiterungsbau des Brausebades.
5. Antrag des Magistrats betr. Verkauf einer städt. Parzelle an der Elmterstraße.
6. Desgl. betr. Abtretung von Parzellen an die Herren Rentmeister Kuntze und Direktor Dr. Droysen.
7. Mitteilungen.

Herford, 7. Januar 1901.

Der bisherige
Stadtverordneten-Vorsteher.
Lücken.

Bei den polizeilichen Revisionen der Maße und Gewichte sind wiederholt Gegenstände vorgefunden worden, deren Stempel kassiert worden ist. Um die Gewerbetreibenden vor den gesetzlichen Strafen zu schützen, weise ich darauf hin, daß Maße und Gewichte, deren Stempel durchkreuzt sind, unrichtig und unzulässig sind und nicht weiter verwendet werden dürfen,

Herford, den 4. Januar 1901.
Der Landrat: v. Borries.

Im Total-Ausverkauf Höckerstraße 13

werden die noch vorrätigen

Winter-Waren

als:

Capes, Jackets, Kleiderstoffe, Jagdwesten, Walkjacken, Unterzeuge, Strümpfe etc.

Schlaf- und Reisedecken

um **vollständig** zu räumen, zu **konkurrenzlosen Preisen** ausverkauft.

Heinrich Gohde.

45a

Goldene Medaille. **Burchleidenden** PARIS 1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn, 131a

Leib- und Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in **Herford** Frtg. 11 Januar 8—12, Hotel Stadt Bremen, in **Detmold** Frtg. d. 11. Januar 2—8 Hotel Deutsches Haus.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,** jetzt Ludwigstr. 75.

Marie Buschmann
Eduard Ploghaus
Verlobte.
Brake i. W., Spenge,
Januar 1901. 127a

Verlegte mein 181m

Zahnatelier

nach Credenstraße Nr. 35 neben der Neustädter Apotheke.

C. Dietrich.

Holzverkauf.

Am **Freitag, den 11. d. M., nachmittags 1½ Uhr,** läßt Colon H. **Beckmann** Eickum

ca. 30 Mrn. Brennholz, mehrere Mrn. Erlen zu Holzschuhen und Viets-bohnenstöcker, kl. Eichen und dicke Buchen

meistbietend gegen Kredit verkaufen. 123a

Am **Dienstag, 15. Januar,** nachmittags 1 Uhr, sollen im Miller Zuschlage

50 Haufen dicke Braken, 126a

an den Meistbietenden gegen Kredit verkauft werden.

Brake II, 7. Januar 1901.

Ed. Pahmeyer.

---

1 abgeschlossene Etage

mit Balkon und Zubehör billig zu vermieten.

Nachzufr. unt. 1a in d. Exp. d. Blattes.

Im Eckhause Elisabethstraße am Gange ist die

obere Etage

zu vermieten; ebenso das kleine Nachbarhäuschen in der Elisabethstraße.

80a **Dr. Nolting.**

Reines Pflaumenmus

a Pfd. 24 Pfg.

73a **Heinrich Nolting**

Das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin,** hat der Gesamtauflage unserer Zeitung einen Prospekt über die VII. Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 11. Januar 1901 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen

130a

Patent-H-Stollen

Stets scharf!



Kronentritt unmöglich!

Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Man achte darauf, dass jeder H-Stollen nebige Fabrikmarke trägt. [L/C]

Illustrirter Katalog kostenfrei!

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.

841

Gummischuhe

für

Damen, Herren u. Kinder

empfiehlt billigst

Herm. Gronemeyer,
Radewigerstraße 33.

Schnallenschuhe

für Fuhrleute und Galoschen sind wieder eingetroffen. 124a

Chr. Röckemann.

Gebrauchter kleiner 114a

Geldschrank

gesucht.

Emanuel Weinberg,
Chocoladenfabrik.

Feueranzünder

empfiehlt 142a

Wilhelm Biermann

Gänse, Butter, Honig,

frisch geschlachtete fette Gans M. 4.50, 10 Pfd Colli, Naturbutter M. 6,50, Blütenhonig M. 4,50 **H. Spitzer,** Probuzna bei Breslau.

60a

Schöne 54a

Schnippel- und Brechbohnen.

Friedrich Monke.

Ein zweistöckiges 145a

Wohnhaus

ganz in der Nähe des Bahnhofs mit großem Garten habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

C. H. Tödtmann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

76200 Personen und **589** Millionen Mark Versicherungssumme: Vermögen: **194** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **133** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei für den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren alleiniger Vertreter in Herford 148a

Ed. Schmedding.

Marcus D. Ganz, Bankgeschäft,

vermittelt den

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,

die

Versicherung gegen Coursverlust aller verlosbaren Effekten, sowie Auszahlungen nach Amerika und allen anderen Ländern

zu sehr billigen Bedingungen.

Die 4% u. 3½% Pfandbriefe verschiedener Hypothekenbanken — zu solider Kapitalanlage sehr begehrt — werden franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden 14 Tage vor Fälligkeit an meiner Kasse eingelöst.

Auf Einlagen vergüte ich: (536k

auf Check-Conto (ohne Kündigung) 3 %
bei 8tägiger Kündigung . . . . . 3½ %
bei einmonatiger Kündigung . . . 4 %
bei längerer Kündigung und grösseren Beitäge nach Vereinbarung.

Aufbewahrung von Effekten und anderen Wertgegenständen in meiner Stahlkammer mit vermietbaren Fächern unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.

Grog von Elmendörfer

ist der beste und bekömmlichste!

Rezept:

1 Theil Elmendörfer, 2 Theile siedend Wasser mit Zucker.

128a

Stopfbüchsenpackungen,
Asbestfabrikate, Techn. Gummiwaren,
Isoliermaterialien,
Treibriemen aller Art, Riemenscheiben,
Wasserstandsschutzvorrichtungen,
Wasserstandsgläser 2c.

empfiehlt 91a

Werner Tilly, Technisches Geschäft.

Achtung! **Achtung!**

Herford, Stadttheater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Januar,

Nur zwei 129a

Humoristische Abende

Wilh. Eyle's altrenommierter **Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger.**

Gesellschaft gegründet 1863. Dir. Ed. Eyle. — Ferd. Schmidt.

Neueste, großartig gewählte, decente Familien-Programme.

Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Römer, Montel, Schnabel und Lewrig.

Neuester Schlager!! **Neuester Schlager!!**

Ohm Krüger in Europa!!

Billete im Vorverkauf a 60 Pfg, sind in der Zigarrenhandlung des Herrn Wessel, sowie im Stadttheater zu haben.

An der Kasse 75 Pfennig.

Anfang: Sonntag, präzis 8 Uhr, Montag, präzis 8¼ Uhr.

Achtung! **Achtung!**

Feinste Fichtelgebirgs-

Kronsbeeren

nach Hausfrauenart mit 50% Zucker dick eingesotten

10 Pfund Mark 3,80.

ff. gemischte

Obst-Marmelade

aus frischen Früchten

10 Pfund Mark 3.30

Ludw. Weddigen.

Feinstes Magdeburger

Sauerkraut, Schneidebohnen (Schnippelbohnen), **Brechbohnen Streifrüben**

empfiehlt billigst 141a

Georg Werner.

Täglich frisches

Sauerkraut.

54a **Friedr. Monke.**

Feinstes

Sauerkraut

[vorzügl. Qualität]

à Pfd. 8 Pfg., 2 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 70 Pfg.

106a **Heinrich Nolting.**

Getrocknete Därme.

Wilhelm Biermann.

143a

Getrocknete californ.

Birnen

a Pfd. 50 Pfg.

108a **Heinrich Nolting.**

Süße Messina-Apfelsinen

empfiehlt 54a

Friedr. Monke.

Triumph,

(allerfeinste Süßrahmmargarine

a Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25.

107a **Heinrich Nolting.**

128a



Mittwoch 9. Januar:

?

Der kleine Rat.

Naturheilverein Herford.

Mittwoch, 9. Jan. 1901, abends 8¼ Uhr, im oberen Saale des Bürgervereins

Vortrag

des Herrn Fr. Safium von hier über **Magen- und Darmkrankheiten.**

Anmeldungen zu weiter stattfindenden Lehrkursen über Anwendungsformen des Naturheilverfahrens werden an diesem Abende und vorher schon von dem Unterzeichneten angenommen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

[88a] **Der Vorstand.**

Lehrerverein

für Herford u. Umgegend.

Generalversammlung

am 9. Januar, 4 Uhr, im Zentralhotel.

1. Vortrag: Das phonetische Prinzip und die Fibelfrage.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Geschäftliches. 104a

D.-N. H.

Ortsgruppe Herford.

Dienstag, den 8. Januar:

Hauptversammlung.

132a Der Vorstand.